

SCHAUSPIEL GRAZ

Österreichische Erstaufführung

dritte republik (eine vermessung)

teil drei der kronlandsaga

Thomas Köck

PREMIERE am 11. September 2020, 19.30 Uhr, HAUS EINS

Regie

Anita Vulesica

Bühne & Kostüme

Anna Brandstätter

Video

Frank Holldack

Musik

Bernhard Neumaier

Choreografie

Mirjam Klebel

Licht

Thomas Trummer

Dramaturgie

Jennifer Weiss

Kostümbild Mitarbeit

Theresa Steiner

Theaterpädagogik

Timo Staaks

Mit

Landvermesserin:

Katrija Lehmann

Blinde Fallschirmspringerin:

Evamaria Salcher

Kutscher:

Werner Strenger

Patient:

Lukas Walcher

Reeder:

Frieder Langenberger

Die Gehilfen (Video):

Gregor Aistleitner, Judith

Aichhorn, Menna Alkazemi,

Clara-Luise Bauer, Rebekka

Biener, Martin Peñaloza Cecconi,

Valentina Daum, Johannes

Ettinger, Stephanie Fournier,

Alexander Gerlini, Marie

Hammerl, Levin Hofmann,

Hannah Höfler, Balazs Illyes

(Ton), Yasmin Mowafek, Izabella

Radić, Georg Santner

SCHAUSPIEL GRAZ

Zum Stück

Eine Landvermesserin steigt in Wien in einen „Postzug“ und an der Endstation, nach einer strapaziösen Fahrt durch kriegsversehrte, entvölkerte Landschaften, wieder aus. Ihr Auftrag: die Grenze neu vermessen.

Orientierungslos irrt sie mit einem riesigen Überseekoffer voller Präzisionsmessinstrumente durch einen Schneesturm. Bei einem einsamen Haus am Waldrand klopft sie an, ihr öffnet ein Kutscher ohne Kutsche, der sich ihr als Weggefährte aufdrängt. Zusammen begegnen sie skurrilen, ratlosen, verlorenen Gestalten, doch die Suche nach der zu markierenden Grenze bleibt vergeblich. Sie laufen so lange durch Europa, bis sie keinen festen Boden mehr unter den Füßen haben, sondern sich auf einem Containerschiff auf hoher See befinden. Und weit und breit kein Land mehr, geschweige denn das Kronland, in Sicht ist ...

Thomas Köck ist einer der herausforderndsten und gefragtesten Dramatiker*innen Österreichs, der mit bildgewaltiger Sprache Phänomene und Akteur*innen der politischen Gegenwart geschichtsmetaphorisch und höchst theatral fasst. Nicht umsonst spielt „dritte republik“ im Titel auf die 1994 unter Jörg Haider verfasste Programmschrift „Weil das Land sich ändern muss! Auf dem Weg in die Dritte Republik“ an, in der ein Umbau Österreichs von einer parlamentarischen Demokratie zu einem Staat unter der quasi alleinigen Führung eines direktgewählten Staatslenkers mit umfassenden Befugnissen skizziert wird. Doch das ist nur eine von vielen Ebenen und popkulturellen Referenzen von Jim Jarmusch bis Arnold Schönberg, die Köck in seinem neuesten Text kurzschließt. Was daraus entsteht, ist das Panorama eines taumelnden Kontinents zwischen europäischem Traum und nationalstaatlichen Sehnsüchten.

SCHAUSPIEL GRAZ

Zur Regisseurin

Anita Vulesica, geboren 1974 in München, aufgewachsen in Zadar/Kroatien und in Berlin, absolvierte ihr Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin. Von 2001 bis 2004 war sie am Theaterhaus Jena engagiert. Ab 2004 war sie als freischaffende Schauspielerin an diversen Stadt- und Staatstheatern in ganz Deutschland tätig. Von 2008 bis 2010 war sie Ensemblemitglied am Schauspiel Leipzig. 2009 wurde sie mit dem Leipziger Theaterpreis ausgezeichnet.

In der Saison 2010.2011 war sie als Gast am Schauspiel Frankfurt und am Deutschen Theater Berlin engagiert, wo sie von 2011 bis 2017 festes Ensemblemitglied war. Seit 2018 gastiert sie dort weiterhin, ebenso wie am Berliner Ensemble und am Schauspiel Leipzig. Anita Vulesica führt seit 2015 regelmäßig Regie und schreibt eigene Texte. Zuletzt dramatisierte und inszenierte sie Herman Melvilles „Moby Dick“, eine Koproduktion mit der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, an der Volksbühne Berlin, „Der Gehülfe“ am Theater Basel und „Der Fiskus“ am Burgtheater Wien. „dritte republik (eine vermessung)“ war ihre erste Arbeit am Schauspielhaus Graz. In der Spielzeit 21.22 inszeniert sie außerdem die Uraufführung von „Garland“ von Svenja Viola Bungarten für die große Bühne von HAUS EINS (Premiere am 6. November 2021).

Zum Autor

Thomas Köck wuchs in Oberösterreich auf und lebt in Berlin. Seine Theaterstücke wurden ausgezeichnet, häufig nachgespielt und in mehrere Sprachen übersetzt. 2018 wurde er für den Nestroy-Theaterpreis in der Kategorie „Beste Regie“ nominiert; ebenso 2018 wurde er zum „Nachwuchsauteur des Jahres“ in der Kritikerumfrage von „Theater heute“ gekürt und mit dem Mülheimer Dramatikerpreis ausgezeichnet.

Informationen, Pressekarten und Fotos

Schauspielhaus Graz, Pressestelle, Isabella Cseri

T +43 (0)316 8008 3703, **F** +43 (0)316 8008 3495, **M** +43 (0)664 818 5650

E isabella.cseri@schauspielhaus-graz.com

E presse-sh@schauspielhaus-graz.com